



Theologische Werkstatt

In der zweiten Missionsreise reist Paulus nicht mehr mit Barnabas, sondern mit Silas, Lukas - dem Arzt, und wenig später auch mit Timotheus. Nachdem sie die Gemeinden in Kleinasien gestärkt haben, hindert der Geist Gottes sie, weiterhin dort zu dienen.

Im vorliegenden Text wird nun beschrieben wie Paulus durch eine Erscheinung, die er in Troas (Kleinasien) hat, nach Mazedonien, einer römischen Kolonie, berufen wird. Er gehorcht dem Ruf und reist mit seinen Begleitern nach Europa. Dies ist der Beginn der Mission auf dem europäischen Kontinent. In Philippi, einer Stadt in Mazedonien, bleiben sie einige Tage. Am Sabbat gehen sie hinaus vor die Stadt, wo sich einige jüdische Frauen am Fluss zum Beten treffen, und beginnen mit ihnen über das Evangelium von Jesus zu reden. Lydia, eine Purpurhändlerin aus der Stadt Thyatira, die aber in Philippi lebt, hört auf die Botschaft von Paulus und glaubt ihr. Sie lässt sich mit ihrer ganzen Familie taufen und lädt Paulus mit seinen Begleitern ein, für einige Zeit bei ihr zu bleiben.

Die Gruppenstunde greift den Aspekt der guten Entscheidungen, die getroffen werden und positive Auswirkungen haben, auf.



Fragen an die Mitarbeiter

Was waren bisher wichtige Entscheidungen in meinem Leben?

Auf welcher Grundlage habe ich sie getroffen?

Habe ich dabei über mögliche Konsequenzen nachgedacht?



Einstieg

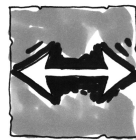
Den Kindern wird kurz das Thema der Stunde „Entscheide dich!“ genannt. Im ersten Spiel geht es nun um ganz individuelle Entscheidungen der JS.

Der MA stellt Fragen nach den Vorlieben der Kinder. Bei jeder Frage gibt es eine Entscheidung zwischen zwei Möglichkeiten,

die je einer von zwei Seiten des Raumes / der Wiese zugeordnet werden. Die Kinder, welche in der Mitte stehen, müssen sich für eine der beiden Seiten entscheiden und dorthin rennen. Für die nächste Frage versammeln sie sich wieder in der Mitte.

Beispiel: Ein MA fragt: Was magst du lieber, Schokolade oder Gummibärchen? (Winter oder Sommer, Ferien oder Schule, McDonalds oder Burger King, ...)

Durch dieses Spiel wird der JS an die Notwendigkeit der persönlichen Entscheidungen herangeführt.



Gespräch

Für die Gesprächsrunde werden, wenn möglich, kleine Gruppen von 3-4 JS eingeteilt. Nun werden Fragen angesprochen wie: „War es schwierig, sich im Spiel für eine Seite zu entscheiden?“, „Wo müssen wir jeden Tag Entscheidungen treffen?“.

Dann bekommt jede Gruppe ca. 10 bunte Papierstreifen mit Aussagen, die sie danach ordnen sollen, ob es ihrer Meinung nach eine gute oder schlechte Entscheidung wäre. Auf einem weißen DIN A3 Blatt sind für jede Gruppe schon zwei Spalten mit „plus“ und „minus“ vorbereitet. Je nachdem, ob eine Entscheidung als positiv oder negativ gesehen wird, klebt man sie auf die jeweilige Seite. Dabei soll jeder JS miteinbezogen werden, zum Beispiel, indem jeder Papierstreifen bekommt.

Die Entscheidungen werden, vor der Gruppenstunde, von dem MA, als Stichpunkte auf die Streifen geschrieben.

Beispiele: Ich entscheide mich dafür...

die Wahrheit zu sagen; die Bibel zu lesen; mit meinen Geschwistern zu streiten; mit Freunden zu spielen; zu lügen; Hausaufgaben zu machen; den schönen Stift meines Banknachbarn zu stehlen; eine Blume für Mama zum Geburtstag zu kaufen; schlecht über meine Mitschüler zu reden; in die Jungschar zu kommen...



Auslegung

Im Gespräch konnten die JS erkennen, dass es im Leben gute und weniger gute Entscheidungen gibt. Auch im vorgegebenen Bibeltext geht es um Personen, die Entscheidungen getroffen haben.

Ein MA tritt als Paulus auf, wenn möglich mit Verkleidung, und erzählt den Bibelabschnitt in der Ich-Form. Dabei legt er besonders Wert auf die, in dieser Zeit getroffenen, Entscheidungen. Er gibt einen interessanten Bericht seiner zweiten Missionsreise.

Mögliche Darstellung:

„Hallo, ich bin Paulus. Habt ihr schon mal etwas von mir gehört? (*Kinder fragen*) Gerade komme ich von meiner zweiten Missionsreise zurück und habe euch einige interessanten Geschichten mitgebracht. Habt ihr Lust eine zu hören? Ich muss euch sagen, auch diese Reise war wieder sehr abenteuerlich. Aber lasst mich von Anfang an erzählen. Wir, das sind meine Begleiter Silas, Lukas, Timotheus und ich, hatten uns fest vorgenommen, verschiedene Gemeinden zu ermutigen und in Kleinasien zu bleiben. Kleinasien ist weit weg von hier und wird auch oft Türkei genannt. Dort sind wir auch schon früher als Missionare herumgereist. Wisst ihr eigentlich, was ein Missionar ist? (*Kinder fragen*) Genau so ein Missionar bin ich auch.

Wir reisten so herum und hatten feste Pläne, bis ich eines Nachts einen ganz besonderen Traum hatte. In meinem Traum rief ein Mann aus Europa uns zu, dass wir doch hinüber kommen und ihnen helfen sollten. Am nächsten Morgen war ich sehr verwirrt, aber ich wusste, dass das eine Botschaft von Gott war. Doch nun mussten wir uns entscheiden. Wollten wir weiter nach unserem Plan reisen oder Gottes Weg gehen? Das hätte bedeutet alle geplanten Reiserouten zu verlegen. Wir überlegten und entschieden uns schließlich Gottes Weg zu gehen und nach Europa zu kommen.

Dort kamen wir auch schon bald in eine schöne Stadt, nämlich nach Philippi. Dort wird viel gehandelt. Es wohnen viele Menschen dort und die Stadt ist sehr bunt. Wir hörten bald, dass sich am Fluss außerhalb der Stadt, immer

wieder Frauen zum Beten trafen. Sie beteten zwar zu Gott, hatten aber noch nichts von Jesus gehört. Wir entschieden uns, das zu ändern und gingen gleich am nächsten Sabbat los, um mit ihnen zu reden. Mit einer Frau hatten wir ein gutes Gespräch. Sie hieß Lydia. Wir konnten ihr viel von Jesus erzählen. Sie war sehr reich, hatte schöne Kleider und verkaufte Purpurstoffe. Bald lud sie uns zu sich nach Hause ein, weil sie noch mehr wissen wollte. Gott gab ihr ein offenes Herz. Deshalb verstand sie auch so gut, was wir erzählten und was Jesus für jeden von uns getan hat. Dann traf sie eine gute Entscheidung: Sie wollte an Jesus glauben. Als Folge und Zeichen für alle, ließ sie sich gleich mit ihrer ganzen Familie taufen. Ihr könnt euch nicht vorstellen, wie sehr wir uns darüber freuten. Weil wir die gute Entscheidung getroffen haben und Gottes Weg gegangen sind, hatte er uns so beschenkt. Er hat uns ganz neu gezeigt, dass wir ihm vertrauen können. Wir waren dankbar, dass Lydia so freundlich zu uns war. Sie wollte sogar, dass wir noch länger bei ihr bleiben. Die nächste Zeit in Philippi war noch sehr spannend, aber davon erzähle ich euch das nächste Mal mehr.“

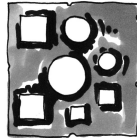
Ein anderer MA greift nun das Thema Entscheidungen auf und erklärt, dass es für Paulus nicht einfach war, sich für Gottes Weg zu entscheiden. Gott zeigte ihm deutlich, dass er die Mission auf Europa ausweiten sollte und er erkannte, dass das eine gute Entscheidung war, Gottes Stimme zu gehorchen. Seine gute Entscheidung trug dazu bei, dass Menschen wie Lydia von Jesus hören konnten. Lydia traf die gute Entscheidung selbst auch an Jesus zu glauben.

Die JS sollen ermutigt werden, selbst auch die gute Entscheidung zu treffen, Gott zu vertrauen, indem sie in ihrem Alltag auf seine Stimme hören. Das kann zum Beispiel heißen, dass sie sich für die Außenseiter in ihrer Klasse einsetzen oder nicht stehlen... Sie sollen erkennen, dass Gott es gut mit uns meint und unser Vertrauen auf ihn nie enttäuschen wird. Der MA kann hier noch ein konkretes, kurzes Beispiel aus seinem Leben geben, wo er Gottes Stimme vertraute und er ihn nicht enttäuschte.



Spiel

Für dieses Spiel müssen sich die JS in einen Kreis stellen. Bevor der Spielleiter, der in der Mitte des Kreises steht, nun eine Münze wirft, müssen die Kinder sich für Kopf oder Zahl entscheiden. Wenn sie sich für das Ergebnis „Kopf“ entscheiden, legen sie beide Hände an den Kopf, entscheiden sie sich für „Zahl“ sind beide Hände an der Hüfte. Der Spielleiter gibt dann das Ergebnis des Wurfes bekannt. Es scheiden sofort alle die aus, die sich für das falsche Zeichen (Kopf oder Zahl) entschieden haben, und müssen sich hinsetzen. Dann beginnt ein neuer Durchgang. Am Ende bleibt ein JS übrig, der die Münze gewinnt. Durch dieses Spiel wird deutlich, dass Entscheidungen Folgen haben. Zum Abschluss des Spieles ermutigt ein MA die JS noch einmal, selbst gute Entscheidungen zu treffen, indem sie über die möglichen Konsequenzen nachdenken. Dabei knüpft er an die Entscheidungen, die in diesem Spiel getroffen wurden, an.



Material

- Fragen für Spiel (Einstieg)
- Bunte Papierstreifen mit Entscheidungen
- Weiße DIN A3 Blätter
- Klebestifte
- Bilder von der Missionsreise des Paulus
- Evtl. Verkleidung für Paulus
- Münze

Diese Gruppenstunde ist auch sehr gut für eine Durchführung im Freien geeignet.

von Richard Mittag
und Debora Volz



Gebet

„Lieber Gott, hilf uns jeden Tag neu gute Entscheidungen zu treffen. Wir wollen dir vertrauen, weil wir wissen, dass du es gut mit uns meinst. Amen“



Lieder

*JSL 84 Jesus kam für dich
JSL 85 Immer auf Gott zu
vertrauen*

JSL 96 Es ist ein guter Weg